©Biologiezentrum Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Bemerkenswerte floristische Funde aus Wien, Niederösterreich, dem Burgenland und der Steiermark, Teil VI

F. Essl* **& S. Follak**

Abstract: Remarkable floristic records from Vienna, Lower Austria, Burgenland and Styria, part VI. – We present new records of 17 rare vascular plant species from the federal provinces of Vienna, Lower Austria, Burgenland and Styria. All species presented are alien to Austria (neophytes), or native species for which escaped records are reported (*Acer tataricum*). We discuss the new localities with respect to relevant literature. The regional distribution of the species is described in detail. New for the alien flora of the Burgenland is *Acer saccharinum*, and *Thuja plicata* is new for Vienna.

Zusammenfassung: Wir stellen in dieser Arbeit neue Fundorte von 17 bemerkenswerten Arten aus den Bundesländern Niederösterreich, Wien, dem Burgenland und der Steiermark vor. Unter den behandelten Arten befinden sich ausschließlich Neophyten und heimische Arten, für die verwilderte Vorkommen vorgestellt werden (*Acer tataricum*). Wir diskutieren die Funde unter Beiziehung der relevanten Literatur und gehen dabei besonders auf die regionale Verbreitung ein. Neu für die Adventivflora des Burgenlands ist *Acer saccharinum*, und *Thuja plicata* ist neu für Wien.

Key words: alien species, Austria, Burgenland, floristic records, Lower Austria, Styria, Vienna.

* Corresponding author (franz.essl@umweltbundesamt.at)

1 Einleitung

Im Verlauf der letzten Jahre wurden Teile von Wien, Niederösterreich und – in geringerem Ausmaß – der Steiermark und dem Burgenland von den beiden Autoren floristisch erforscht. Die hier vorgestellten Fundorte stammen v. a. aus dem östlichen Niederösterreich und Wien. In Ergänzung zu fünf ersten Artikeln (Essl 2003, 2005, 2006, 2008, Essl & Stöhr 2006) werden hiermit weitere Funde seltener Arten aus den angesprochenen Bundesländern mitgeteilt und diskutiert.

Die besprochenen Arten wurden alphabetisch gereiht und zu jedem Fundort wurde in Klammer der Quadrant der Florenkartierung Mitteleuropas (Niklfeld 1978) sowie das Fundjahr hinzugefügt. Weiters wird die Bestandesgröße und der floristische Status mitgeteilt. Der Finder ist am Ende des Fundzitats angegeben; dabei steht „FE“ für Franz Essl und „SF“ für Swen Follak.

Den Fundorten ist das zugehörige Bundesland in abgekürzter Form (W = Wien, N = Niederösterreich, B = Burgenland, St = Steiermark) vorangestellt. Den Namen der Örtlichkeiten ist nach einem Schrägstrich die jeweilige Gemeinde beigefügt. Sämtliche Fundortangaben beruhen auf der Österreichischen Karte 1:50.000 des Bundesamtes für Eich- und Vermessungswesen.

Zusätzlich zu eigenen Daten wurden Literaturangaben ausgewertet, so dass die genauere Verbreitung der behandelten Sippen in den Bundesländern dargelegt und diskutiert werden kann. Nomenklatur und Taxonomie der wissenschaftlichen und deutschen Namen richten sich nach Fischer et al. (2008). Bei dort nicht berücksichtigten Sippen folgen Taxonomie und Nomenklatur Walter et al. (2002), bei auch dort fehlenden neophytischen Taxa richten sie sich nach Jäger et al. (2008).

Von einem Teil der Funde sind Herbarbelege in den Privatherbarien der Verfasser hinterlegt. Dies wurde bei den entsprechenden Funden mit „leg.“ vermerkt. Nicht belegte Geländebeobachtungen wurden durch „vid.“ gekennzeichnet.

2 Artenliste

***Acer saccharinum* L. (Silber-Ahorn)**

• **B:** Gebüsch knapp nördlich von der Bahn und 150 m westlich vom Bahnhof Parndorf 1 km ostsüdöstlich vom Ortszentrum/Parndorf (2008; 8067/1). Zwei jüngere Bäume, synanthrop; vid. FE. In der Nähe gepflanzte Altbäume.

Neu für das Burgenland! Der Silber-Ahorn tritt in Österreich sehr selten verwildert auf, Angaben aus dem Burgenland fehlten bisher (Walter et al. 2002, Essl 2006). Bemerkenswert ist, dass der Silber-Ahorn jüngst im Zuge der Neophyten-Kartierung des Salzburger Stadtgebietes in 20 Rasterfeldern nachgewiesen werden konnte, wenngleich nur mit Jungpflanzen (Pilsl et al. 2008).

© Biologiezentrum Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

***Acer tataricum* L. (Tataren-Ahorn)**

• **N:** Wald 50-300 m nördlich von der Eisenbahnstrecke und 0,8 bis 1,2 km ostnordöstlich vom Bahnhof Deutsch Wagram/Deutsch Wagram (2009; 7665/3). Etwa 50 jüngere Bäume, synanthrop; leg. FE.

Acer tataricum kommt in Österreich heute nur an der Leitha nahe der ungarischen Grenze autochthon vor (Janchen 1977), in Niederösterreich ist er ausgestorben (Fischer et al. 2008). Selten wird die Art als Zierbaum gepflanzt. Dies kann dann – wie im vorgestellten Fall – Ausgangspunkt von Verwilderungen sein. Das Vorkommen in Deutsch Wagram zeigt sogar eine deutliche Einbürgerungstendenz.

***Artemisia verlotiorum* Lam. (Kamtschatka-Beifuß)**

• **N:** Staudenfluren am Donauufer 200-400 m westlich von Oberloiben/Dürnstein in der Wachau (2009; 7659/1). Mäßig großer Bestand, eingebürgert; vid. FE.

• **W:** Ruderalflur bei Blumenrabatten auf der N-Seite der Hernalser Hauptstraße 150 m stadteinwärts von der Kreuzung mit der Wattgasse im 17. Bezirk/Wien (2008; 7763/4). Mäßig großer Bestand, synanthrop; vid. FE.

• **W:** Ruderalflur unter Hainbuchenhecke im Grünbereich des Gürtels 200 m nordöstlich vom Westbahnhof/Wien (2008; 7864/1). Kleiner Bestand, synanthrop; vid. FE.

• **W:** Ruderales Gebüsch 20 m östlich von der U6-Station Neue Donau im 21. Bezirk/Wien (2009; 7765/3). Kleiner Bestand, eingebürgert; vid. FE.

• **W:** Ruderale Staudenflur unmittelbar nördlich von der Westbahn neben der Station Hadersdorf im 14. Bezirk/Wien (2009; 7863/1). Kleiner Bestand, synanthrop; vid. FE.

Der Kamtschatka-Beifuß gehört zweifellos zu den sich einbürgernden und ausbreitenden Neophyten Österreichs, und es scheint, dass seine tatsächliche Verbreitung vielfach unterschätzt wird. Pilsl et al. (2008) haben diese Art im Rahmen der Neophytenkartierung der Stadt Salzburg in exakt der Hälfte der von ihnen untersuchten Rasterfelder nachweisen können! Aus Oberösterreich sind in jüngerer Vergangenheit ebenfalls zahlreiche Funde bekannt geworden (Hohla et al. 2009). Verloove (2003) berichtet, dass *Artemisia verlotiorum* in Flandern vollkommen eingebürgert an zahlreichen Stellen vorkommt; neben einer raschen Ausbreitung zieht er auch in Betracht, dass die Art früher z. T. mit *Artemisia vulgaris* verwechselt worden ist – dieser Sachverhalt dürfte auch auf Österreich übertragbar sein. In Ostösterreich ist *Artemisia verlotiorum* aber auch heute noch recht rar (Essl 2008).

***Brunnera macrophylla* (Adams) I.M. Johnst. (Kaukasusvergissmeinnicht)**

• **W:** Ruderalflur neben einem Gartenzaun 20 m südlich von der Westeinfahrt und 200 m nordöstlich vom Eingang Auhof in den Lainzer Tiergarten im 13. Bezirk/Wien (2008; 7863/1). Eine Pflanze, synanthrop; vid. FE.

• **W:** Betonspalte vor dem Gebäude Wilhelminenstraße 175 im 16. Bezirk/Wien (2009; 7763/4). Eine Pflanze, synanthrop; vid. FE.

• **N**: Straßenrand 100 m nördlich der Westbahn 400 m östlich vom Bahnhof Tullnerbach-Pressbaum/Tullnerbach-Pressbaum (2009; 7862/2). Einige Pflanzen, synanthrop; vid. FE.

• **St:** Ruderale Fettwiese am Präbichl neben der Talstation des Liftes auf den Polster/Eisenerz (2009; 8455/4). Mäßig großer Bestand, eingebürgert; vid. FE.

Brunnera macrophylla wurde im Umkreis von Siedlungen schon in den meisten Bundesländern verwildert nachgewiesen (Fischer et al. 2008). Nur selten, wie am hier angeführten Fundort vom Präbichl oder im Stadtgebiet von Salzburg (Pilsl et al. 2008), zeigt diese Art aber eine Einbürgerungstendenz.

***Cuscuta campestris* Yuncker (Nordamerika-Teufelszwirn)**

• **N:** Schottrige Ruderalfluren am Bahnhof Dürnkrut/Dürnkrut (2009; 7567/1). Mäßig großer Bestand, Vogel-Knöterich (*Polygonum aviculare*) und Breit-Wegerich (*Plantago major*) überziehend, eingebürgert; leg. FE & SF.

Cuscuta campestris ist im Pannonikum eingebürgert (Fischer et al. 2008). Eine detaillierte Darstellung der Verbreitung wurde von Melzer & Barta (1995, 2001) gegeben, wobei auch mehrere neue Fundorte aus Ostösterreich vorgestellt wurden; darunter findet sich auch eine Angabe vom Bahnhof, die hiermit bestätigt wird. Die aus Nordamerika stammende Art wurde vielfach mit Klee- und Luzernensaatgut in Europa eingeschleppt. Ein Kilogramm Luzernensamen von einer befallenen Ackerfläche kann bis zu 300.000 Samen enthalten, die auch durch moderne Methoden der Saatgutreinigung nicht entfernt werden können. Nach Holzner & Glauninger (2005) spielt *Cuscuta campestris* in Österreich als Schmarotzer an Klee und Luzerne nur eine sehr geringe Rolle. Beeindruckend ist die Vielzahl der Wirtspflanzen von *Cus-cuta campestris*, besonders häufig werden jedoch *Polygonum*-, *Chenopodium*-, *Atriplex*-Sippen parasitiert. Eine ausführliche Zusammenstellung dazu sowie zur Soziologie und zu Standortansprüchen von *Cuscuta campestris* gibt Krumbiegel (2007).

***Geranium macrorrhizum* L. (Felsen-Storchschnabel)**

• **N:** N-Rand des Waldes 500 m südlich von der Bahnlinie und 700 m südsüdwestlich vom Bahnhof Straßhof a.d. Nordbahn/Straßhof a.d. Nordbahn (2009; 7665/4). Einige Pflanzen, synanthrop; vid. FE.

• **W:** Ruderaler Wald 100 m südöstlich vom Gelände des BfW im Schlosspark Schönbrunn im 13. Bezirk/Wien (2008; 7863/2). Eine Pflanze, synanthrop; vid. FE. In der Nähe kultiviert.

Die erste Verwilderung des balkanischen *Geranium macrorrhizum* für Wien samt mehrere weitere Funde aus Österreich wurden erst jüngst von Stöhr et al. (2007) mitgeteilt. Da sich diese Storchschnabel-Art als Zierpflanze großer Beliebtheit erfreut, ist eine weitere Ausbreitung zu erwarten.

***Helleborus orientalis* Lam. (Garten-Nieswurz)**

• **N:** Waldrand 200 m südlich von der Bundesstraße und 150 m südwestlich vom Sportplatz Deutsch Wagram/Deutsch Wagram (2009; 7665/3). Vier Pflanzen, synanthrop; vid. FE.

• **W:** Gebüsch 150 m westlich vom Oktogon am „Am Himmel“ im 18. Bezirk/Wien (2009; 7763/2). Wenige Pflanzen, synanthrop; vid. FE.

• **W:** Waldrand 200 m südwestlich vom Schloss Laudon in Hadersdorf im 14. Bezirk/Wien (2009; 7763/3). Wenige Pflanzen, synanthrop; vid. FE.

Die Garten-Nieswurz wurde zwar erst von Melzer & Barta (2001) im Rosaliengebirge erstmals für Österreich verwil-

© Biologiezentrum Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Abb. 1: *Iva xanthiifolia* auf dem Gelände des Hafen Albern in Wien (Aufnahme: 02.08.2009).

dert nachgewiesen, seitdem mehren sich aber die Funde v. a. im Osten Österreichs. Meist handelt es sich um kleinere Vorkommen in an Siedlungen angrenzenden Wäldern und Gebüschen, lokal auch mit Einbürgerungstendenz. Eine Übersicht zum aktuellen Kenntnisstand wurde jüngst von Stöhr et al. (2009) veröffentlicht.

***Ipomoea purpurea* (L.) Roth (Purpur-Trichterwinde)**

- **W:** Brachfläche entlang der Hannes-Lintl-Gasse im 22. Bezirk/Wien (2009; 7764/4). Eine Pflanze, synanthrop; vid. SF.

Ipomoea purpurea wird gelegentlich in allen Bundesländern unbeständig verwildert angetroffen (Walter et al. 2002, Stöhr et al. 2007, Fischer et al. 2008). Auch am hier vorgestellten Fundort wurde die Art wahrscheinlich aus den naheliegenden Gärten zusammen mit Schnittgut und Komposterde verbracht. Die Art wird darüber hinaus mit Vogelfutter, Ölsaaten und Getreide verschleppt und wird daher zuweilen auch auf Müllplätzen gefunden (Melzer 1968).

***Iva xanthiifolia* Nutt. (Rispenkraut)**

- **W:** Ruderalfläche im Hafen Albern, 1. Molostraße, zwischen den Silos im 11. Bezirk/Wien (2009; 7864/2). Zahlreiche Pflanzen, synanthrop; leg. SF.

Das Rispenkraut wurde an diesem Standort bereits 1986 durch Barta (http://herbarium.univie.ac.at/) nachgewiesen. Im Umkreis dieser Ruderalfläche konnten weitere einzelne Pflanzen gefunden werden, doch ist das Vorkommen des Rispenkrauts zurzeit auf das Hafengelände beschränkt. In Österreich kommt *Iva xanthiifolia* nur sehr selten vor, und zwar insbesondere auf Ödland in der Nähe von Eisenbahnen, Straßenböschungen und Warenumschlagplätzen (u. a. Melzer & Barta 2000, Hohla et al. 2005). Zum Vorkommen und zur potenziellen Ausbreitung des Rispenkrauts in Österreich siehe auch Follak (2009). Der zeitliche Abstand von über 20 Jahren zwischen den beiden Nachweiszeitpunkten lässt vermuten, dass das Rispenkraut an diesem Standort eingebürgert ist. Die bis zu zwei Meter hoch werdende einjährige Pflanze bildet reichlich Früchte und dürfte über die Jahre eine große Samenbank aufgebaut haben. Da an dieser Stelle der Ausputz der Ölfrüchte und des Getreides gelagert werden, ist es auch möglich, dass immer wieder Diasporen des Rispenkrauts über Getreide- und Ölsaatenimporte aus den (süd-)östlichen Nachbarländern an den Standort gelangen. Weitere Begleitarten in Albern sind: *Amaranthus retroflexus, A. powellii, Ambrosia artemisiifolia*, *Bassia scoparia, Datura stramonium*, *Solanum nigrum* sowie verwilderte Kulturpflanzen wie Sonnenblume (*Helianthus annuus*), Mais (*Zea mays*) und Raps (*Brassica napus*). In einigen südöstlichen Ländern wie Ungarn, Serbien und Bulgarien tritt *Iva xanthiifolia* zunehmend

© Biologiezentrum Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

auf (Follak 2009). Ihre weitere Ausbreitung in Österreich sollte genau beobachtet werden, da ihre Pollen hochallergen sind und bei empfindlichen Menschen allergische Reaktionen wie Heuschnupfen und Asthma verursachen können (Wodehouse 1971).

***Physalis peruviana* L. (Peruanische Blasenkirsche)**

- **W:** Ruderalfläche auf Hauslücke in der Martinstraße 70 m nördlich von der Kreuzung mit der Hernalser Hauptstraße im 18. Bezirk/Wien (2009; 7764/3). Eine Pflanze, adventiv; leg. FE.

Die Peruanische Blasenkirsche tritt in allen Bundesländern Österreichs selten und unbeständig verwildert auf (Walter et al. 2002, Pilsl et al. 2008). Aus Wien waren bislang nur ganz wenige Nachweise bekannt (Adler & Mrkvicka 2003). Das hier angeführte Vorkommen in der Martinstraße bestand nur kurzfristig, die nach dem Abriss eines Hauses entstandene Ruderalfläche wurde im Herbst 2009 durch beginnende Bauarbeiten wieder zerstört. Da Samen häufig über die Kanalisation in Gewässer gelangen, wird *Physalis peruviana* immer wieder in Flussnähe gefunden; so berichten Melzer & Barta (1993) von einem Vorkommen am Ufer der Donau bei Hainburg und Essl (2004) von einem Vorkommen auf einer Schotterbank des Lechs in Tirol.

***Phytolacca esculenta* Van Houtte (Asiatische Kermesbeere)**

- **W:** Ruderalflur an der Umzäunung eines Gartens direkt an der Straßengabelung Halblehenweg/Kapellergasse im 22. Bezirk/Wien (2008; 7664/4). Eine Pflanze blühend mit z. T. unreifen Früchten, synanthrop; vid. SF.
- **W:** Ruderalflur an der Umzäunung eines aufgelassenen Gartens am Eibischweg im 22. Bezirk/Wien (2009; 7764/4). Zwei Pflanzen blühend und abreifend, synanthrop; vid. SF.
- **W:** Ruderalflur an der Straßengabelung Spargelfeldstraße/Oberfeldgasse hinter dem Stromkasten im 22. Bezirk/Wien (2009; 7764/4). Mehrere Pflanzen blühend und abreifend, synanthrop; vid. SF.
- **W:** Gebüsch nahe der Straßengabelung Pastinakweg/Oberfeldgasse im 22. Bezirk/Wien (2010; 7764/4). Zwei Pflanzen, synanthrop; vid. SF.
- **W:** Ruderales Gebüsch an der Brücke über die Donauufer-Autobahn am Kaisermühlendamm/Wehr 1 im 22. Bezirk/Wien (2010; 7764/4). Mehrere Pflanzen, synanthrop; vid. SF.
- **W:** Ruderales Gebüsch unmittelbar am Anfang der Breitenleer Straße neben der Apotheke im 22. Bezirk/Wien (2010; 7764/4). Mehrere Pflanzen, synanthrop; vid. SF.

Phytolacca esculenta wird regelmäßig als Zierpflanze kultiviert. Sie kann sich leicht durch Selbstaussaat ausbreiten und ihre Samen werden vermutlich auch durch Vögel verschleppt (Mitich 1994). Verwilderte Pflanzen treten daher bevorzugt subspontan im Umkreis von Gärten auf. So wie auch hier, denn alle aufgeführten Fundorte befinden sich in der Nähe zu kultivierten Pflanzen. Die Asiatische Kermesbeere ist besonders in den tiefen Lagen Österreichs zunehmend verwildert anzutreffen (z. B. Melzer & Barta 1995, Essl 2006). Auch in den Nachbarländern ist die Art schon länger bekannt, einen Überblick dazu geben Melzer et al. (1992). Besonders in Ungarn ist in jüngster Zeit eine auffällige und verstärkte Ausbreitung der Asiatischen Kermesbeere im Siedlungsbereich zu beobachten, wie Balogh (2005) berichtet.

***Pinus strobus* L. (Strobe)**

- **N:** Waldrand 700 m nordnordöstlich vom Parkteich/Gföhl (2008; 7458/4). Drei Jungpflanzen, synanthrop; vid. FE.
- **N:** Nadelbaumforst 500 m nordnordöstlich von der Ortskirche Schiltern/Langenlois (2008; 7459/4). Wenige Jungpflanzen, synanthrop; vid. FE.

Einen Überblick über die Verbreitung und Ökologie der Strobe in Österreich gibt Essl (2007), weitere Funde aus dem östlichen Österreich werden von Essl (2008) vorgestellt. Demnach sind in Ostösterreich bislang nur wenige, individuenarme Vorkommen bekannt geworden.

***Prunus laurocerasus* L. (Kolchische Lorbeerkirsche)**

- **N:** Waldrand 1 km nordöstlich von der Ortskirche von Bad Fischau/Bad Fischau (2008; 8163/3). Eine drei-jährige Pflanze, adventiv; leg. FE.
- **N:** Ruderales Gebüsch im Innenhof des Schlosses Schiltern/Langenlois (2009; 7459/4). Einige Jungpflanzen, adventiv; vid. FE. In unmittelbarer Nähe auch gepflanzt.
- **N:** Gepflanzter Zierstrauch auf der NO-Seite des Kalvarienbergs in Hollenstein/Hollenstein an der Ybbs (2010; 8154/4). Eine Jungpflanze, synanthrop; vid. FE. In der Nähe auch kultiviert.
- **N:** Laubwald neben Fußweg 50 m nordwestlich der Siedlung am Bartberg 700 m südöstlich vom Bahnhof Tullnerbach-Pressbaum/Tullnerbach (2010; 7862/2). Eine Jungpflanze, adventiv; vid. FE.
- **W:** Ruderales Gebüsch im Innenhof des Hauses Martinstraße 26 im 18. Bezirk/Wien (2008; 7764/3). Zwei Jungpflanzen, adventiv; vid. FE. In der Nähe auch gepflanzt.
- **W:** Ruderales Gebüsch in der Lazarettgasse neben dem Goldenen Kreuz im 9. Bezirk/Wien (2008; 7764/3). Einige Jungpflanzen, adventiv; vid. FE. In der Nähe auch gepflanzt.
- **St:** Gartenhecke in der Franckgasse 500 m nordnordwestlich vom Schloßberg im 3. Grazer Stadtbezirk/Graz (2009; 8958/2). Einige Dtzd. Jungpflanzen, synanthrop; vid. FE. In der Nähe auch kultiviert.

Die Kolchische Lorbeerkirsche gehört in Österreich zu den seltenen, sich aber neuerdings ausbreitenden immergrünen Sträuchern (Essl & Stöhr 2006). So wurde bei der Neophytenkartierung der Stadt Salzburg diese Art mit zerstreuten Funden nachgewiesen, während ältere Angaben völlig fehlten (Pilsl et al. 2008). Aus Ostösterreich sind erst in den letzten Jahren erste, meist aus jungen Einzelpflanzen bestehende Funde bekannt geworden (Essl & Stöhr 2006). Bei fortschreitender Klimaerwärmung wird aber zukünftig verstärkt auf die Kolchische Lorbeerkirsche zu achten sein (Walther 1999).

***Rubus laciniatus* Willd. (Schlitzblatt-Brombeere)**

- **N:** Waldrand im N-Teil des Waldes 1,0 km südsüdwestlich vom Bahnhof Straßhof/Straßhof a.d. Nordbahn (2009; 7665/4). Eine Pflanze, synanthrop; vid: FE.
- **N:** O-Teil des Waldes 1 km südöstlich vom Sportplatz Straßhof a.d. Nordbahn/Straßhof a.d. Nordbahn (2008; 7665/4). Einige Pflanzen, syanthrop; vid. FE.
- **N:** Wald im N-Teil des Watzekwaldls 600 m südlich vom Bahnhof Silberwald/Straßhof (2009; 7666/3). Vier Pflanzen, synanthrop; vid. FE.

© Biologiezentrum Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

- **N:** Wald 50-300 m nördlich von der Eisenbahnstrecke und 0,8 bis 1,2 km ostnordöstlich vom Bahnhof Deutsch Wagram/Deutsch Wagram (2009; 7665/3). Kleiner Bestand, synanthrop; vid. FE.
- **N:** Wald 150 m südlich von der Bundesstraße und 150 m südwestlich vom Sportplatz Deutsch Wagram/Deutsch Wagram (2009; 7665/3). Kleiner Bestand, synanthrop; vid. FE.
- **N:** Uferböschung der Pernitz nördlich des großen Fabrikgeländes in Ortmann/Pernitz (2009; 8161/2). Eine Pflanze, synanthrop; vid. FE.
- **W:** Gebüschsaum am rechten Ufer des Donaukanals 600 m südlich von der Zufahrt zur Nordbahnbrücke im 19. Bezirk/Wien (2008; 7764/3). Eine Pflanze, synanthrop; vid. FE.
- **W:** Pflasterritzen in der Wienflussverbauung nahe dem Fußgängersteg bei der Endstation der U4 im 14. Bezirk/Wien (2009; 7863/2). Eine Pflanze, synanthrop; vid. FE.

In Ostösterreich wurde *Rubus laciniatus* bislang nur selten verwildert gefunden (Adler & Mrkvicka 2003, Essl & Stöhr 2006). Die hier angeführten Funde stammen zu einem erheblichen Teil aus den Wäldern des zentralen Marchfelds um Straßhof a.d. Nordbahn, wo die Art eine Einbürgerungstendenz zeigt. Ähnliches trifft auch auf das Stadtgebiet von Salzburg vor: dort kommt *Rubus laciniatus* mittlerweile zerstreut vor, im Zuge der dortigen Neophytenkartierung wurde die Art in ca. 20 % der Rasterflächen nachgewiesen (Pilsl et al. 2008). Die Art scheint sich in Salzburg rasch auszubreiten, reicht der Erstnachweis dieser auffälligen Sippe doch nur bis 1998 zurück.

Thuja occidentalis L. (Amerikanischer Lebensbaum)

- **N:** Betonspalte vor dem Gebäude Parkstraße 17 ca. 200 m südwestlich von der Ortskirche Hinterbrühl/Hinterbrühl (2008; 7963/1). Wenige Jungpflanzen, adventiv; vid. FE. In der Nähe ein gepflanzter Altbestand.
- **N:** Spalten in der Ufermauer des Baches aus dem Sonnleitengraben 100 m vor der Mündung in den Steubach in Eschenau/Eschenau a.d. Traisen (2009; 7959/1). Zwei Jungpflanzen, synanthrop; vid. FE. In der Nähe ein gepflanzter Altbestand.
- **N:** Ruderales Gebüsch 10 m südlich des Loisbaches neben dem Gebäude Zwettler Straße 21 (Weingut Bründlmayr) 500 m ostsüdöstlich von der Abzweigung der Straße nach Schiltern/Langenlois (2008; 7559/2). Eine Jungpflanze, adventiv; vid. FE. In der Nähe auch kultiviert.

Da *Thuja occidentalis* offene, skelettreiche Standorte zur Keimung benötigt, stammen die bisherigen Angaben überwiegend aus Felswänden und anthropogen geschaffenen Mauer- und Schotterstandorten. Weitere neuere Nachweise aus Niederösterreich bringen Essl (2005, 2008) und Essl & Stöhr (2006).

Thuja orientalis L. (Orient-Lebensbaum)

- **N:** Mauerspalten 50 m nordöstlich von der Ortskirche Matzen/Matzen (2008; 7566/3). Drei junge Sträucher, adventiv; vid. FE.
- **N:** Mauerspalte der Mauer am Teich 30 m östlich von der Ortskirche Gumpoldskirchen/Gumpoldskirchen (2008; 7963/4). Ein etwa 5-jähriger Strauch, synanthrop; vid. FE.
- **N:** Mauerspalten in der Kremsleiten 500 m westlich von „Am Steindl"/Krems (2010; 7559/4). Mindestens 7 Sträucher, synanthrop; vid. FE.
- **N:** Mauer neben Waldweg in Wald 300 m nordöstlich vom Kuhberg im Kremstal/Krems (2010; 7559/4). Ein Strauch, synanthrop; vid. FE.
- **N:** Felsspalte 50 m nördlich des Kremsflußes 700 m südwestlich vom Grillenberg/Krems (2010; 7559/4). Ein Strauch, synanthrop; vid. FE.
- **B:** Gleisschotter 150 m westlich vom Bahnhof Parndorf 1 km ostsüdöstlich vom Ortszentrum/Parndorf (2008; 8067/1). Ein etwa 10-jähriger Strauch, synanthrop; vid. FE.
- **W:** Mauerspalte der Umgrenzungsmauer 50 m südlich von der Kirche am Leopoldsberg im 19. Bezirk/Wien (2008; 7764/1). Ein etwa 10-jähriger Strauch, synanthrop; vid. FE.
- **W:** Gleisschotter 100 m südlich vom Bahnhof Kahlenbergerdorf im 19. Bezirk/Wien (2008; 7764/1). Eine etwa 10-jährige Pflanze, synanthrop; vid. FE.
- **W:** Ruderales Gebüsch am Gelände des Nordbahnhofs 0,8 km nordnordöstlich vom Praterstern im 2. Bezirk/Wien (2008; 7764/3). Zwei etwa 20-jährige Pflanzen, synanthrop; vid. FE.
- **W:** Mauerspalte in Stützmauer in der Johann-Staudgasse auf der Südseite des Ottakringer Friedhofs im 16. Bezirk/Wien (2007; 7763/4). Drei mehrere Jahre alte Pflanzen, synanthrop; vid. FE.

Einen Überblick über die Verbreitung von *Thuja orientalis* im östlichen Österreich geben Essl (2006, 2008) und Essl & Stöhr (2006). Ähnlich wie *Thuja occidentalis* zeigt der Orient-Lebensbaum eine lokale Einbürgerungstendenz in Felsen und alten Mauern.

Thuja plicata Donn. (Riesen-Lebensbaum)

- **W:** Gebüschrand unmittelbar nördlich vom Cafe in der Hermesvilla im Lainzer Tiergarten im 13. Bezirk/Wien (2008; 7863/1). Etwa 20 Jungpflanzen (bis ca. 5 Jahre alt), adventiv; vid. FE. In der Nähe ein gepflanzter Altbaum.
- **W:** Nadelbaumbestand 200 m südsüdwestlich von der Hermesvilla im Lainzer Tiergarten im 13. Bezirk/Wien (2009; 7863/1). Einige Jungpflanzen (bis ca. 10 Jahre alt) im Unterwuchs eines Altbestands, synanthrop; vid. FE. Dieser Fundort ist dem Vorangegangenen benachbart.
- **N:** Nadelbaumforst 500 m nordnordöstlich von der Ortskirche Schiltern/Langenlois (2008; 7459/4). Eine Jungpflanze, adventiv; vid. FE.

Neu für Wien! Die noch junge Ausbreitungsgeschichte von *Thuja plicata* in Österreich wurde jüngst von Stöhr et al. (2006, 2009) dargestellt. In Wien war *Thuja plicata* bislang noch nicht bekannt (Adler & Mrkvicka 2003), in Niederösterreich wurde sie in den letzten Jahren hingegen mehrfach nachgewiesen (Essl 2006).

4 Literatur

Adler W. & A.C. Mrkvicka (2003): Die Flora Wiens – gestern und heute. — Verlag des Naturhistorischen Museums Wien, 831 S.

Balogh L. (2005): A *Phytolacca esculenta* Van Houtte szelíd inváziója a magyarországi településflórában. — Flora Pannonica **3**: 135-161.

Essl F. (2002): Floristische Beobachtungen aus dem östlichen Oberösterreich und dem angrenzenden Niederösterreich, Teil II. — Beitr. Naturk. Oberösterreichs **11**: 321-338.

© Biologiezentrum Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Essl F. (2003): Bemerkenswerte floristische Funde aus Wien, Niederösterreich, dem Burgenland und der Steiermark. — Linzer biol. Beitr. **35**/2: 935-956.

Essl F. (2004): Bemerkenswerte Pflanzenfunde aus Nordtirol und Kärnten. — Linzer biol. Beitr. **36/1**: 201-204.

Essl F. (2005): Bemerkenswerte floristische Funde aus Wien, Niederösterreich, dem Burgenland und der Steiermark, Teil II. — Linzer biol. Beitr. **37**/2: 1207-1230.

Essl F. (2006): Bemerkenswerte floristische Funde aus Wien, Niederösterreich, dem Burgenland und der Steiermark, Teil IV. — Linz. biol. Beitr. **38**/2: 1071-1103.

Essl F. (2007): Verbreitung, Status und vegetationskundliches Verhalten der Strobe (*Pinus strobus*) in Österreich. — Tuexenia **27**: 59-72.

Essl F. (2008): Bemerkenswerte floristische Funde aus Wien, Niederösterreich, dem Burgenland und der Steiermark, Teil V. — Linzer biol. Beitr. **40**/1: 341-369.

Essl F. & O. Stöhr (2006): Bemerkenswerte floristische Funde aus Wien, Niederösterreich, dem Burgenland und der Steiermark, Teil III. — Linzer biol. Beitr. **38**/1: 121-163.

Fischer M.A., Oswald K. & W. Adler (2008): Exkursionsflora für Österreich, Liechtenstein und Südtirol. — OÖ Landesmuseum, Linz.

Follak S. (2009): Zum Vorkommen und zur potenziellen Verbreitung des Rispenkrauts (*Iva xanthiifolia* Nutt.) in Österreich. — Bot. Helv. **119**: 7-12.

Hohla M., Kleesadl G. & H. Melzer (2005): Neues zur Flora der oberösterreichischen Bahnanlagen. — Beitr. Naturk. Oberösterr. **14**: 147–199.

Hohla M., Stöhr O., Brandstätter G., Danner J., Diewald W., Essl F., Fiereder H., Grims F. Höglinger F., Kleesadl G., Kraml A., Lenglachner F., Lugmair A., Nadler K., Niklfeld H., Schmalzer A., Schratt-Ehrendorfer L., Schröck C., Strauch M. & H. Wittmann (2009): Katalog und Rote Liste der Gefäßpflanzen Oberösterreichs. — Stapfia **91**, 323 S.

Holzner W. & J. Glauninger (2005): Ackerunkräuter – Bestimmung, Biologie, Landwirtschaftliche Bedeutung. — Leopold Stocker Verlag Graz, Stuttgart, 264 S.

Jäger E.H., Hanelt P. & G.K. Müller (2008): Exkursionsflora von Deutschland. Bd. 5: Krautige Zier- und Nutzpflanzen. — Spektrum Akademischer Verlag, Berlin, 880 S.

Janchen E. (1977): Flora von Wien Niederösterreich und Nordburgenland. — Verein für Landeskunde von Niederösterreich und Wien, 2. Aufl., 757 S.

Krumbiegel A. (2007): Wirtspektrum, Soziologie und Standortansprüche der Amerikanischen Grob-Seide (*Cuscuta campestris* Yunker) an der mittleren Elbe. — Ber. Bot. Vereins Hamburg **23**: 27-51.

Melzer H. (1968): Notizen zur Adventivflora von Kärnten. — Carinthia II **158**: 127-138.

Melzer H., Bregant E. & T. Barta (1992): Neues zur Flora von Wien, Niederösterreich und dem Burgenland. — Linzer biol. Beitr. **24**/2: 725-740.

Melzer H. & T. Barta (1993): Floristische Neuigkeiten aus Wien, Niederösterreich und dem Burgenland. — Verh. Zool.-Bot. Ges. Österreich **130**: 75-94.

Melzer H. & T. Barta (1995): *Orobanche bartlingii* Grisebach, die Bartling-Sommerwurz, - neu für das Burgenland und andere Neuigkeiten zur Flora dieses Bundeslandes, sowie von Nieder- und Oberösterreich. — Linzer Biol. Beitr. **27**/2, 1021-1043.

Melzer H. & T. Barta (2000): *Crambe hispanica*, der Spanische Meerkohl, ein Neufund für Österreich, und weitere floristische Neuigkeiten aus Wien, Niederösterreich und dem Burgenland. — Linzer biol. Beitr. **32**/1: 341-362.

Melzer H. & T. Barta (2001): *Cotula coronopifolia*, die Laugenblume, neu für Österreich und anderes Neues zur Flora von Wien, Niederösterreich und dem Burgenland. — Linzer biol. Beitr. **33**/2: 877-903.

Mitich L.W. (1994): Common pokeweed. — Weed Tech. **8**: 887-890.

Niklfeld H. (1978): Grundfeldschlüssel zur Kartierung der Flora Mitteleuropas südlicher Teil. — Typoskript, Wien.

Pilsl P., Schröck C., Kaiser R., Gewolf S., Nowotny G. & O. Stöhr O. (2008): Neophytenflora der Stadt Salzburg (Österreich). — Sauteria **17**, 597 S.

Stöhr O., Wittmann H., Schröck C., Essl F., Brandstätter G., Hohla M., Niederbichler C. & R. Kaiser (2006): Beiträge zur Flora von Österreich. — Neilreichia **4**: 139-190.

Stöhr O., Pilsl P., Essl F., Hohla M. & C. Schröck (2007): Beiträge zur Flora von Österreich, II. — Linzer biol. Beitr. **39**/1: 155-292.

Stöhr O., Pilsl P., Essl F., Wittmann H. & M. Hohla (2009): Beiträge zur Flora von Österreich, III. — Linzer biol. Beitr. **41**/2.

Verloove F. (2003): *Artemisia verlotiorum* in Vlaanderen: recent uitbreidend od lang over het hoofd gezien? — Dumortiera **81**: 76-81.

Walter J., Essl F., Niklfeld H. & M.A. Fischer (2002): Gefäßpflanzen. — In: Essl F. & W. Rabitsch (Hrsg.): Neobiota in Österreich, Umweltbundesamt, S. 46-173.

Walther G.R. (1999): Distribution and limits of evergreen broadleaved (laurophyllus) species in Switzerland. — Botanica Helvetica **109**: 153-167.

Wodehouse R.P. (1971): Hayfever plants, their appearance, distribution, time of flowering, and their role in hayfever: with special reference to North America. — Chronica Botanica Company, Waltham.

Dr. Franz Essl
Umweltbundesamt, Abt. Biologische
Vielfalt und Naturschutz
Spittelauer Lände 5
A-1090 Wien, Austria

Dr. Swen Follak
AGES, Institut für Pflanzengesundheit
Spargelfeldstraße 191
A-1220 Wien, Austria

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Stapfia

Jahr/Year: 2010

Band/Volume: 0092

Autor(en)/Author(s): Essl Franz, Follak Swen

Artikel/Article: Bemerkenswerte floristische Funde aus Wien, Niederösterreich, dem Burgenland und der Steiermark, Teil VI 15-20